Kulturdenkmale im Freistaat Sachsen - Denkmaldokument

Obj.-Dok.-Nr. 08960047

Kreis Mittelsachsen

Gemeinde Erlau

Anschrift Aitzendorfer Straße 3

Gem. * Fl-stck. * Flur Theesdorf * 3

Kurzcharakteristik

Scheune und zwei Seitengebäude eines Vierseithofes; alle Gebäude in regionaltypischer Fachwerkbauweise, baugeschichtlich und heimatgeschichtlich von Bedeutung

Denkmaltext

Bei den Objekten handelt es sich um die Wirtschaftsgebäude eines Vierseithofes. Sie sind in regional- und zeittypischer Fachwerkbauweise errichtet. Für das nördliche Seitengebäude könnte mit dem am Ostgiebel vermauerten Schlussstein das Baudatum 1833 überliefert sein, falls der Stein tatsächlich zu diesem gehört und dann wahrscheinlich Teil eines Portalgewändes auf der Hofseite war. Konstruktionsweise und Bauform passen gut zu der Jahresangabe. Die ursprüngliche Funktion des Gebäudes war Stall- und Lagernutzung. Das massive Erdgeschoss wurde über die Zeit verschiedentlich verändert. Dagegen ist das Obergeschoss an drei Seiten weitgehend in der ursprünglichen Fachwerkkonstruktion mit Lehmstaken-Ausfachung erhalten. Die außenseitige Verkleidung des Fachwerks stammt in der vorhandenen Form aus der zweiten Hälfte des 20. Jh. An der straßenseitigen Längswand ist das ursprüngliche Fachwerk durch verputztes Ziegelmauerwerk ersetzt. In das statische Gefüge des Dachstuhls wurde nachträglich mit dem Einbau eines Heugreifers stark eingegriffen, dabei verlor das Kehlbalkendach nahezu alle Dach- und Kehlbalken.
Das südliche Seitengebäude wurde vermutlich gleichfalls um 1830/40 errichtet und diente gleichermaßen vorwiegend als Stallung und Lagerraum. Das Erdgeschoss weist wie beim nördlichen Seitengebäude nachträgliche Veränderungen auf. Fachwerkobergeschoss und Dachwerk sind hier demgegenüber fast vollständig in ursprünglicher Form erhalten. Dazu gehören die Lehmstaken-Ausfachung, die abermals im Innern gut ablesbar ist, und das Kehlbalken-Dachwerk mit einfach stehendem Stuhl. Die partielle Verkleidung des Fachwerk-Obergeschosses stammt wiederum aus jüngerer Zeit; möglicherweise war der Westgiebel auch schon zuvor durch eine Verkleidung geschützt.

Die Scheune hat im Vergleich mit den Seitengebäuden ein weniger einheitliches Baugefüge, im Kern dürfte sie allerdings in dieselbe Zeit wie diese gehören. Dies betrifft die aus Fachwerk bestehenden unteren Gebäudeteile. Der obere Teil der Scheune entstammt offensichtlich einem späteren Umbau, ausgeführt vermutlich Ende des 19. Jh. oder frühes 20. Jh. zur Vergrößerung des Lagerraumes. Dies zeigt sich u. a. an der Art der hofseitigen Fachwerkkonstruktion mit gesägten Hölzern und betont gleichmäßiger Gliederung der Gefache. Im Inneren ist am oberen Tragwerk, das ebenfalls teilweise aus gesägten Hölzern besteht, die Umbauphase desgleichen erkennbar. Zapfenlöcher an den Sparren deuten darauf hin, dass diese zweit- bzw. wiederverwendet wurden. Der partielle Austausch der Wände im unteren Bereich mit Ziegelmauerwerk kann im Zuge des Umbaus, aber auch in mehreren Etappen erfolgt sein.

Die Wirtschaftsgebäude der Hofanlage Aitzendorfer Straße 3 sind Zeugnisse der regionaltypischen Fachwerkbauweise, die jahrhundertlang das dörfliche Bauen im mittelsächsischen Hügelland prägte und somit ein bestimmendes Merkmal der Kulturlandschaft und ihrer Geschichte ist. Sie stellen einen wichtigen Teil der historischen Bebauung in dem kleinen Ort Theesdorf dar, der die Form eines Platzdorfes hat und nach wie vor aus nur wenigen Höfen besteht. Es ist davon auszugehen, dass die Gebäude einer Hofstelle angehören, die auf eine frühe Siedlungszeit zurückgeht. Sie führen mit ihrer strukturbildenden Anordnung und ihren Funktionen die siedlungsgeschichtliche Tradition und Kontinuität fort. In der großzügigen Ausführung veranschaulichen sich zudem die Lebens- und Arbeitsweise der bäuerlichen Wirtschaften nach den Neuerungen in der Landwirtschaft in der 1. Hälfte des 19. Jh., wie erweiterte Dreifelderwirtschaft und künstliche Düngung. Unter diesen Aspekten erlangen sie einen Aussage- und Dokumentationswert zur regionalen ländlichen Bau- und Heimatgeschichte.

LfD/2022

Datierung um 1850 (Scheune); bez. 1833 (Seitengebäude); südl. Stallscheune um 1850 (Seitengebäude)

Ausweisungsstelle Landesamt für Denkmalpflege Sachsen



Fotonummer	**F 08960047 A**
Aufnahmejahr	2014
Fotograf	Machold, Bärbel
Beschreibung	Vierseithof, nördliche Stallscheune und östliches Wohnstallhaus



Fotonummer	**F 08960047 B**
Aufnahmejahr	2014
Fotograf	Machold, Bärbel
Beschreibung	Vierseithof, Hofeingang



Fotonummer	**F 08960047 C**
Aufnahmejahr	2014
Fotograf	Machold, Bärbel
Beschreibung	Vierseithof, östliches Wohnstallhaus und südliche Scheune



Fotonummer	**F 08960047 D**
Aufnahmejahr	2014
Fotograf	Machold, Bärbel
Beschreibung	Vierseithof, südliche Scheune und westliche Stallscheune

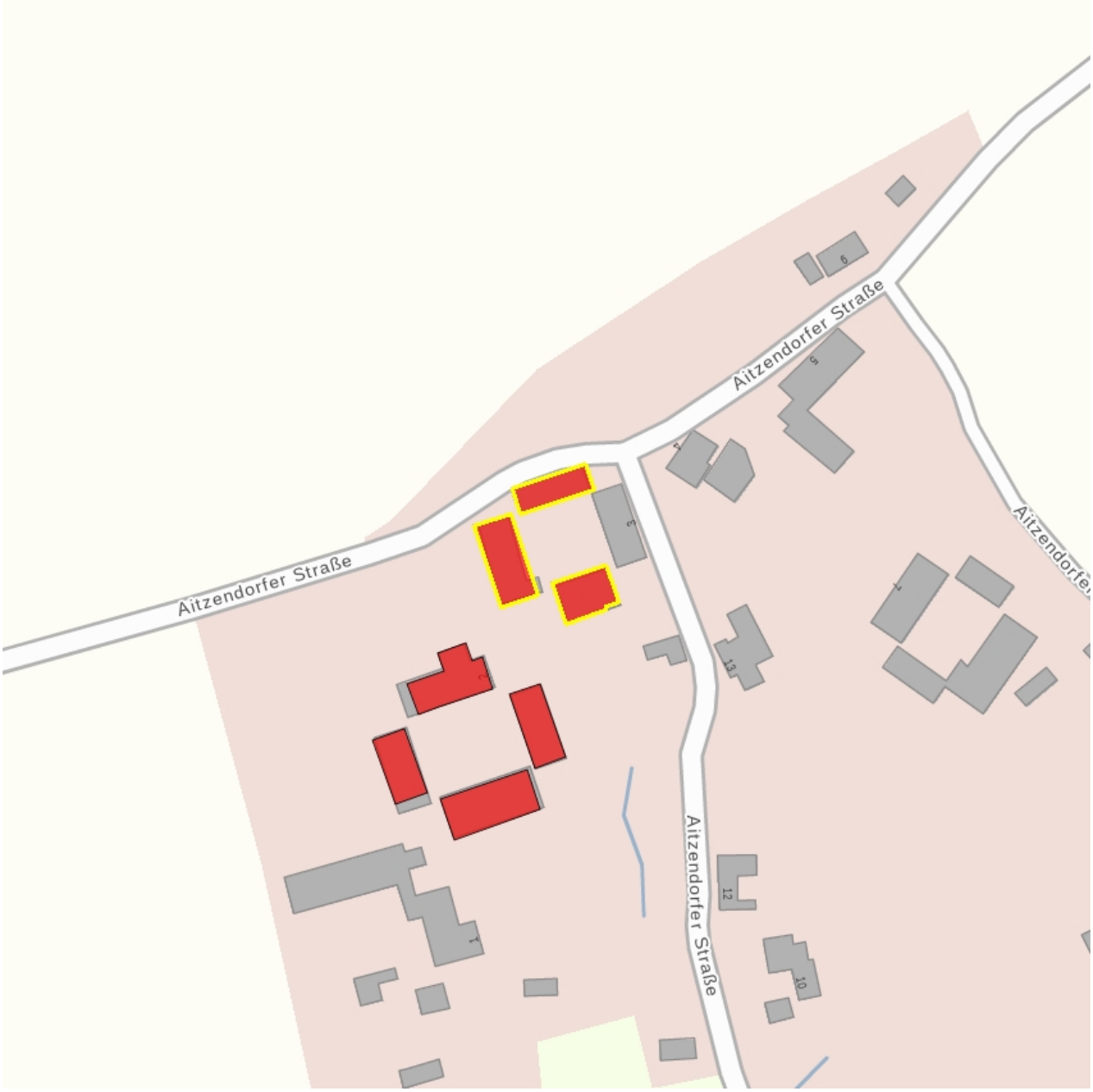


Fotonummer	**F 08960047 E**
Aufnahmejahr	2014
Fotograf	Machold, Bärbel
Beschreibung	Vierseithof, Hofseite der westlichen Stallscheune



Fotonummer	**F 08960047 F**
Aufnahmejahr	2014
Fotograf	Machold, Bärbel
Beschreibung	Vierseithof, Feldseite der westlichen Stallscheune

Auszug aus der Denkmalkarte



Dieses Dokument ist gemäß der Creative Commons-Lizenz CC-BY-NC-ND urheberrechtlich geschützt.